

informiert
bietet
liefert

Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme
Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

Sommer-Rebellen

Internationaler Titel: Summer Rebels. **Regie:** Martina Saková. **Drehbuch:** Martina Saková, Sülke Schulz. **Produktion:** Martin Kleinmichel, Katarina Krnacova. **Kamera:** Jieun Yi. **Schnitt:** Martin Herold. **Musik:** Paul Eisenach. **Ton:** Valentin Finke, Bohumil Martinák (Mischung), Christian Riegel (Tonleitung). **Besetzung:** Eliás Vyskocil (Jonas), Pavel Nový (Bernard), Liana Pavlíková (Alex), Michal Kubovcik (Stefan), Szidi Tobias (Frau Blumig), Kaya Marie Möller (Mutter von Jonas), Jana Olhova (Frau Schmitke) u.a. **Kinostart:** 12.08.2021 (DE). **Verleih:** Farbfilm-Verleih (DE). **Länge:** 93 Min. **FSK:** ab 6 Jahren. **Auszeichnungen und Nominierungen:** Goldener Spatz 2020 (Nominierung als Bester Langfilm); Minsk International Film Festival „Listapad“ 2020 (Nominierung in der Kinder- und Jugendsektion); Tallinn Black Nights Film Festival 2020 (Nominierung im Kinder-Wettbewerb); Kiew 50. IFF Molodist Festival (Bester Soundtrack); Deutscher Filmpreis 2021 (Vorauswahl).

IKF-Empfehlung:

Klassen:	Grundschule (ab Klasse 4) Sekundarstufe I (bis Klasse 7) Förderschule
Fächer:	Ethik Religion Sachunterricht Sozial-/Gemeinschaftskunde
Themen:	Erwachsenwerden Tod und Trauer Familienkonflikte Freundschaft Kinder- und Erwachsenenrollen



Handlung

Der 11-jährige Jonas wünscht sich an seinem ersten Ferientag nichts sehnlicher, als den Sommer bei seinem Opa Bernhard in der Slowakei zu verbringen – wie früher mit seinem Vater Juraj. Dieser ist beim Rafting ums Leben gekommen, und nun fühlt sich Jonas bei seiner Mutter Beate und seinem kleinen Bruder Elias wie ein Außenseiter. Doch Beate, die ohnehin nur noch Augen für Elias zu haben scheint, hat Jonas schon für einen Familienurlaub am Meer eingeplant. In seinem Frust schickt Jonas seinem Opa eine gefälschte Nachricht in Beates Namen, macht sich aus dem Staub und steigt allein in den nächsten Zug in Richtung Slowakei.

Dort angekommen, folgt die Ernüchterung: Opa Bernard und seine Wohnung sind verwahrlost, er trinkt Alkohol und Jonas findet heraus, dass er seine Arbeit verloren hat. Als Jonas nach dem Boot seines Vaters fragt, auf das er sich so gefreut hatte, vertröstet Bernard ihn immer wieder und lügt schließlich, er habe das Boot nicht mehr. Da trifft Jonas das Nachbarsmädchen Alex, die mit ihrer alleinerziehenden Mutter ebenfalls im Clinch liegt, und freundet sich mit ihr an. Nachdem die Kinder Opas Pfandflaschen zu Geld machen konnten, schmieden sie einen Plan: Opa wieder aufmuntern und Geld verdienen, um ein Boot für Jonas und eine Spielkonsole für Alex kaufen zu können. Alex' Mutter, die Blumenzüchterin Frau Blumig, will ihnen nicht mit Startkapital aushelfen,

aber das Schicksal meint es gut mit ihnen: Wie aus heiterem Himmel bekommt Alex 5 Euro für ein paar Blumen aus dem Garten ihrer Mutter in die Hand gedrückt. Daraufhin pflücken die Kinder den ganzen Garten leer und verkaufen die Blumen auf dem Parkplatz. Frau Blumig ist entsetzt und glaubt, dass der Trunkenbold Bernard dahintersteckt. Da das Geld noch nicht reicht, wollen die Kinder aus einem verwaisten Kiosk einen Blumenladen machen, wofür sie nachts die Blumenkübel der Stadt plündern. Und damit es Opa Bernard seinen gemeinen Ex-Kollegen so richtig zeigen kann, meldet Jonas ihn heimlich auf einer Dating-Plattform an. Widerwillig stimmt Bernard einem Blind Date zu, doch die unbekannte Dame ist ausgerechnet Frau Blumig, die Bernard für den Dieb ihrer Blumen hält. Nicht nur „Operation cooler Opa“ geht schief: Die Kinder haben vergessen, die geklauten Blumen mit Wasser zu versorgen, so dass sie am nächsten Morgen ruiniert sind. Im Frust verkracht sich Jonas mit Alex und will wieder zu seiner Mutter, doch dafür ist es zu spät.

Um ihn aufzumuntern, gibt Bernard zu, das Boot nur versteckt zu haben, so dass es doch noch zur gemeinsamen Bootsfahrt kommt. Als Jonas und Bernard sich dabei über den Tod unterhalten, zeigt sich, warum Bernard sich so verändert hat: er gibt sich die Schuld an Jurajs Tod. Beim Griff nach einer Bierflasche bringt er plötzlich das Boot zum Kentern und es kommt beinahe zur nächsten Katastrophe. Daraufhin schwört Bernard dem Alkohol ab. Doch tags darauf kommt der nächste Tiefschlag: Bernard wird als Hauptverdächtiger des Blumendiebstahls vorübergehend festgenommen und ist nach seiner Entlassung stinksauer. Zur Wiedergutmachung fahren die Kinder mit Bernard und Frau Blumig zu einem Blumen-Großhandel, wo sie sich wieder versöhnen. Von nun an geht es aufwärts: Die Familien renovieren zusammen den Blumenladen, Jonas' Mutter kommt dazu und es stellt sich heraus, dass sie und Bernard längst über seine Notlüge Bescheid wussten. Jonas fährt mit seiner Mutter nach Hause und im Happy End kommen alle am Urlaubsstrand zusammen.

SOMMER-REBELLEN im Schulunterricht

Tod und Trauer, Freundschaft, Außenseiter, Familienkonflikte, unerfüllte Wünsche – SOMMER-REBELLEN zeigt ein Kinder-Abenteuer, in dem einige Motive zusammenkommen, die insbesondere mit Schülerinnen und Schülern zwischen 8 und 12 Jahren behandelt werden können. Mit Bernards angedeutetem Alkoholismus behandelt der Film auch ein ernstes Thema aus der Erwachsenenwelt, das durch die konsequente Kinderperspektive und den Verzicht auf Überdramatisierungen für Kinder nachvollziehbar eingeflochten ist. Die hier empfohlene Arbeit mit dem Film gliedert sich in drei Bereiche: (1) eine Rekapitulation der wesentlichen inhaltlichen und formalen Aspekte zur Schulung des kognitiven Filmverstehens, (2) eine Beschäftigung mit den beiden thematischen Schwerpunkten (a) Tod und Trauer und (b) Kinder- und Erwachsenenrollen sowie schließlich (3) eine Analyse der außergewöhnlichen Farbdramaturgie.

1. Inhalt und kognitives Filmverstehen

Zur Aneignung und Rekapitulation der Handlung können Schülerinnen und Schüler zunächst wesentliche inhaltliche Punkte und Gestaltungsmerkmale des Films in Gruppen erarbeiten. Der gegenseitige Austausch sensibilisiert für die vertiefende Beschäftigung mit dem Film und seinen thematischen Schwerpunkten. SOMMER-REBELLEN eignet sich hierfür sehr gut, da er nicht nur konkret und direkt erzählt, sondern auch über Körpersprache, Mimik, Bildgestaltung oder verbale Andeutungen.

Aufgaben:

- Versuche, Jonas und seine neue Freundin Alex zu beschreiben. Welche Eigenschaften und Wünsche haben sie? Wie sind sie am Anfang, wie am Ende des Films?
- Wie geht Jonas mit dem Tod seines Vaters um?

- Warum möchte Jonas eine Frau für seinen Opa finden?
- Warum ist bei Opa Bernard am Anfang alles so dreckig und verwahrlost?
- Welche Filmmusik ist dir aufgefallen? Wie würdest du diese Musik beschreiben und welche Stimmungen hat sie bei dir erzeugt?
- In zwei Szenen gibt es Musik von einer Live-Band. Was passiert in diesen Szenen? Kannst du dich an den jeweiligen Liedtext erinnern?

2A. Thema: Tod und Trauer

Martina Saková, die Regisseurin des Films, hat im Alter von 11 Jahren ihren Vater verloren, genau wie der junge Protagonist Jonas. Der Film lässt sich also als Verarbeitung dieser Kindheitserfahrung verstehen. SOMMER-REBELLEN behandelt das Thema „Tod und Trauer“ feinfühlig ohne Überdramatisierungen oder ängstigende Bilder. Die Geschichte setzt in einer Phase der Bewältigung an und belässt es bei Andeutungen, aus denen sich erst allmählich erschließt, was passiert ist und welche Folgen es hatte: Es gibt keine Harmonie mehr in der Familie, Jonas ist zum Außenseiter geworden und scheint in Bernard die einzige Verbindung zu seinem Vater und zu einer besseren Vergangenheit zu sehen. Der Arbeitsauftrag besteht hier in der näheren Betrachtung zweier Schlüsselsequenzen, in denen der schwelende Familienkonflikt und der Tod des Vaters besonders zur Geltung kommen.



Szene 1: Anfangssequenz (1.-5. Minute)

Der Anfang des Films liefert bereits Hinweise darauf, dass die Harmonie in Jonas' Familie in Schieflage geraten ist. Die schmutzige Baustelle, als die sich ihr Zuhause entpuppt, ist eine passende Metapher dafür. Nachdem Mutter Beate ihn nicht zu Bernard reisen lässt, trottet Jonas auf dem Heimweg mit Abstand hinterher. Zuhause wird er von seinem kleinen Bruder Elias zum Spaß mit Erde beworfen und von seiner Mutter zu Unrecht beschuldigt, als Elias daraufhin in den Matsch fällt und weint. Jonas verkriecht sich in sein dunkles Zimmer und sieht aus dem Fenster zu, wie die beiden einträchtig mit dem Wasserschlauch spielen. Im Regal stehen Pokale und Fotos mit dem Vater und dem Großvater, jedoch ohne Mutter und Bruder – ein deutliches Zeichen dafür, wer Jonas' engste Bezugspersonen sind.



(2. Min.) Eine Brücke als Übergangssymbol; der Weitwinkel vergrößert den Abstand; die Tiefenschärfe lenkt den Blick auf Jonas.
 (3. Min.) Innen dunkel: Jonas sitzt isoliert in seinem Zimmer; Pokale und Fotos erinnern an seinen Vater und seinen Opa.
 (4. Min.) Außen hell: Beate und Elias spielen mit Wasser; die subjektive Kamera verstärkt die Identifikation mit Jonas.

Aufgaben:

- Was passiert in den ersten Szenen des Films? Wie geht es in der Familie von Jonas zu?
- Warum möchte Jonas die Ferien lieber bei seinem Opa als mit seiner Mutter und seinem Bruder verbringen?
- Suche nach Hinweisen, die etwas über die Beziehung zwischen Jonas und seinem Vater verraten und darüber, was für ein Mensch sein Vater war.

Spezialaufgabe:

- Bevor er heimlich zu seinem Opa abreist, nimmt Jonas Geld aus seiner Sparkiste und zwei Sachen aus dem Regal, eine davon packt er in seinen Rucksack. Welche Sachen sind das und warum nimmt er zumindest eine davon mit zu seinem Opa?

Szene 2: Bernard und Jonas Rudern auf dem See (69.-75. Minute)

Erst gegen Ende des Films, als Jonas endlich mit dem Opa rudern kann, wird die Tragödie um seinen toten Vater deutlicher: Juraj hatte sich einen Weltrekord beim Rafting vorgenommen, der ihn das Leben kostete. Als Bernard und Jonas über den Tod sprechen, zeigt sich, dass hinter Bernards griesgrämigen Verhalten mehr steckt als nur die Trauer um seinen Sohn, denn er hatte Juraj als Kind die Angst vor dem Wasser genommen. Aus der Angstbewältigung des Vaters wurde also Übermut und Bernard gibt sich die Schuld daran. Deshalb hat er seine Wohnung verwahrlosen lassen, zum Alkohol gegriffen, seinen Job verloren und vor Jonas das Boot versteckt. Ein Griff nach der Bierflasche im Wasser bringt das Boot zum Kentern und nach diesem Schock kippt Bernard den restlichen Alkohol zuhause in die Spüle.



70. Min.: Treibende Musik und eine dynamische Montage untermalen den gemeinsamen Spaß bei der wilden Bootsfahrt.



72. Min.: Jonas und Bernard setzen das Boot in ruhigeres Fahrwasser; beim anschließenden nachdenklichen Gespräch bleibt die Musik stumm.



74. Min.: Als Bernard durch den Griff nach einer Bierflasche das Boot zum Kentern bringt, setzt ein bedrohlicher tiefer Ton ein ...



74. Min.: ... und steigert sich zu einer dramatischen Rockmusik, bis Bernard schockiert seine Angst um Jonas herauschreit.

Aufgaben:

- Warum kentert das Boot und welche Konsequenzen hat das?
- Warum hatte Opa Bernard Jonas angelogen und das Boot vor ihm versteckt?
- Bernard hatte Jonas' Vater Juraj als Kind die Angst vor dem Wasser genommen und ihm gesagt: „Wenn du diese Angst nicht überwindest, wirst du keinen Spaß im Leben haben“. Juraj verlor daraufhin seine Angst, wollte aber beim Rudern einen Weltrekord schaffen und kam dabei ums Leben. Kann man dem Opa eine Schuld daran geben?
- Welche Arten von Musik sind in dieser Szene zu hören und welche Gefühle werden damit erzeugt?

2B. Thema: Kinderrollen/Erwachsenenrollen

SOMMER-REBELLEN spielt häufig mit den klassischen Rollenzuschreibungen zwischen Kindern und Erwachsenen. Weder sind Eigenschaften wie Fürsorge oder Verantwortung ausschließlich Erwachsenen vorbehalten, noch sind närrischer Spaß und Sorglosigkeit nur Kindersache: Jonas drängt Bernard zum Aufräumen und Saubermachen, hilft ihm beim Aussuchen des Outfits für sein Rendezvous und während Bernard und Alex' Mutter mit ihrem Frust beschäftigt sind, versuchen die Kinder ein Geschäft aufzubauen. Als Bernard Jonas schließlich vorwirft, er habe ihn zum Idioten gemacht, kontert Jonas: „Du hast dich doch selber zum Idioten gemacht!“. Eine Gemeinsamkeit zwischen Enkel und Großvater liegt wiederum darin, dass beide sich anfangs gegenseitig anlügen, um den Erwartungen gerecht zu werden.

Gleichzeitig macht der Film auch die Grenzen deutlich, an die Jonas und Alex mit ihrem phantasievollen Aktionismus stoßen: Ihr Blumendiebstahl bringt Bernard beinahe ins Gefängnis, das gut gemeinte Blind Date des Opas wird zum Fiasko und wenn man Blumen nur eine Nacht ohne Wasser lässt, ist der ganze Plan ruiniert. Die chaotischen Aktionen der Kinder haben stets Konsequenzen, und doch bringen sie damit die Steine ins Rollen, die im Happy End alle wieder versöhnen.



(55. Min.) „Operation cooler Opa“



(21. Min) Jonas ist ausgesperrt, weil Bernard einen Kopfhörer aufhat.



(52. Min.) Die Kinder wollen den Kiosk von der schrulligen Nachbarin mieten.

Aufgaben:

- Nenne Szenen, in denen die Kinder etwas tun, das sonst eher Erwachsene tun, und umgekehrt.
- Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen im Film machen Fehler und sind nicht immer ehrlich. Kannst du Beispiele für Lügen und Schuld nennen?
- Jonas und Alex stehlen Blumen von Alex' Mutter und von der Stadt. Welche Folgen hat das – im Guten wie im Schlechten?
- Jonas meldet Bernard auf einer Dating-Seite an und die Kinder versuchen, die Erwachsenen als Geschäftspartner für ihren Blumenladen zu gewinnen. Ist es richtig von Jonas und Alex, sich in das Leben der Erwachsenen einzumischen?
- Wie schaffen es die Kinder, dass sich bei den Erwachsenen etwas ändert? Nenne Beispiele.

3. Formale Gestaltung: Farbdramaturgie

In einem Interview mit der slowakischen Zeitung *Pravda* beschreibt die Regisseurin Martina Saková, dass sie bei den Vorbereitungen zum Film vom türkisblauen Wasser in Gommern angeregt wurde. Die außergewöhnliche Farbdramaturgie des Films, gepaart mit einigen surrealen Momenten, lassen beinahe das Gefühl aufkommen, dass alles auch nur ein Traum oder eine schön gefärbte Erinnerung sein könnte: Warme und satte Farben, die das Sommerliche unterstreichen und vor allem immer wieder grün, blau und türkis - von der grünen Landschaft über Jonas' T-Shirt und Alex' Fahrrad bis hin zum alten Kiosk.



(33. Min.) Wasser ist Jonas' Element und spielt im Film häufig eine Rolle.

Selbst das Waschbecken auf der Zugtoilette ist grün. Als Kontrastfarben dienen immer wieder knallige Magenta- und Lila-Töne – vom Stern auf Jonas' Geldschatulle über Opas Unterhemd bis hin zum Einkaufswagen, mit dem Jonas und Alex über den Parkplatz jagen, als sie ihre Einnahmen feiern. Jonas' Mutter wird mit ihren roten Haaren und ihrem rotbraunen Kleid dagegen in feurigen Tönen gezeigt – optisch die Komplementärfarbe zu Türkis und symbolisch das Gegenteil von Wasser.

Aufgaben:

- Welche Dinge aus dem Film fallen dir ein, die grün, blau oder türkis sind?
- Was verbindest du mit diesen Farben und warum legt die Regisseurin so viel Wert darauf?
- Gibt es noch andere Farben, die häufig vorkommen? Welche Wirkung haben diese Farben im Film auf dich?
- Welche Szenen fallen dir ein, in denen Wasser eine Rolle spielt?

Für eine vertiefende Beschäftigung mit der formalen Gestaltung bietet sich darüber hinaus die Analyse von drei beispielhaften Szenenfotos in Arbeitsgruppen an (siehe Abb. 1-3 unten und Anhang). Neben der Farbdramaturgie lassen sich hier auch Aspekte zur Bildkomposition, Lichtsetzung und Kameraarbeit besprechen. Alle drei Bilder spielen mit dem Kontrast zwischen Grün und Magenta, wobei der Melonen-Smiley im letzten Bild beide miteinander vereint. Auch der Bildaufbau lässt nicht auf Zufälligkeit schließen: Linien schaffen Verbindungen und Trennungen, Licht und Schatten wechseln sich ab, in Abb. A könnte sogar die Farbe des Vorhangs als Anspielung auf Jonas' Mutter interpretiert werden, die zwischen ihm und seinem Großvater steht.



Abb. 1 (16. Min.): Als wolle Jonas seinen Opa mit der Fliegenklatsche zum Bootfahren fangen...



Abb. 2 (43. Min.): „Hokuspokus Krötenkot, ich brauch 5 Euro für ein Boot“.



Abb. 3 (83. Min.): Happy End: Jonas dreht die Melone in Alex' Mund zu einem Smiley.

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Bezüge zu den aktuellen Lehrplänen für Rheinland-Pfalz hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Sachunterricht bzw. Gemeinschafts-/Sozialkunde:

Klassen Themenschwerpunkte

Grundschule *Erfahrungsbereich „Ich und Andere – Perspektive Gesellschaft“*

- Gemeinsame und unterschiedliche Interessen, Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle von Menschen erkennen und respektvoll erforschen können
- Sich in die Rolle und in die Situation anderer Menschen hineinversetzen, um zu versuchen, deren Handlungen, Vorstellungen, Ansichten und Gefühle besser zu verstehen
- Einflüsse auf die eigene Entwicklung und die Entwicklung Anderer berücksichtigen

- 5/6 *Thema 6: Kinderwelten*
- Aufbau und Reflexion von Ich-Identität auf der Grundlage biographischer bzw. individueller sozialer Erfahrungen
 - Festlegung und Veränderung von Rollen und moralischen Normen
 - Auseinandersetzung mit traditionellen und alternativen Lebensformen

- 7/8 *Thema 8: Mädchen und Jungen*
- Rollenbilder und geschlechtsspezifische Erziehung
 - Mädchen und Jungen in ihren Lebenswelten

Thema 9: Recht und Gerechtigkeit

- Jugendliche und das Recht

Förderschule *Lernstufe 5: „Zusammenleben der Menschen“*

- 5.1 „Die Familie“: Rollen und Rollenwandel der Familie

Lernstufe 6: „Unsere Mitmenschen“

- 6.1 „Einsicht in das Miteinander Leben“

Ethik:

Klassen Themenschwerpunkte

- 5/6
- Erinnerungsarbeit
 - Glück und Leid in der Familie
 - Gute und schlechte Geheimnisse
 - Wünsche, Sehnsüchte, Hoffnungen und Glücksträume
 - Freundschaft gleich- und gegengeschlechtlich

- 7/8
- Idealisierung primärer Bezugspersonen
 - Konkurrierende Ansprüche von Ideal und Wirklichkeit
 - Leidenserfahrungen und Idee des guten Lebens
 - Freiheit und Verantwortung
 - Erfahrung von Sinnlosigkeit und Sinnhaftigkeit
 - Lebensideale

Förderschule *Ich als Individuum:*

- 2.1 Was ich gerne habe, 3.1 Ich kann etwas, vieles muss ich noch lernen,
7.1 Befreundet und Verliebt sein, 8.1 Erwachsen werden

Soziale Beziehungen und Strukturen:

- 1.2 Jeder ist anders, 3.2 Manches gelingt gemeinsam besser,
5.2 Wir müssen einander vertrauen können

Lebensorientierung und Verantwortung:

- 1.3 Wer ist für mich da? 4.3 Wir übernehmen Verantwortung
5.3 Wie begegnen wir dem Unrecht, 7.3 Wir erleben Glück und Leid

Literaturhinweise

Andrej Barát: *Režisérka: Detské filmy formovali celé generácie*. In: pravda.sk, 12. September 2018. (Slowakisch).

Heike Angermaier: *Sakova erlebt "Sommer mit Bernard": Martina Sakova hat mit den Dreharbeiten zum deutsch-slowakischen Kinderfilm "Sommer mit Bernard" begonnen*. In: Blickpunkt:Film, 16. Juli 2018.

Webtipps

Offizielle deutsche Website zum Film: <https://sommer-rebellen.de>

Offizielle internationale Website zum Film: <http://summerrebels.com>

Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sommer-Rebellen>

Internet Movie Database (englisch): <https://www.imdb.com/title/tt12181184>

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnastraße 6, 65189 Wiesbaden. Tel.: (0611) 2052288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.filmkultur.de. Redaktion: Horst Walther. Autor: Arndt Klingelhöfer. Bildnachweis: Farbfilm Verleih (Plakat, Screenshots), Projector23 (Foto von Regisseurin Martina Saková). Erstellt im Auftrag von Farbfilm Verleih im Juli 2021.

Anhang: 3 Szenenfotos

